

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 16 (1894)  
**Heft:** 2

**Anhang:** Beilage zu Nr. 2 der Schweizer Frauen-Zeitung

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Gell, chunst gly hei!

Aus „Blumen aus der Heimat“. Von J. G. Heer.

I bin als Bueb en Wildfang gih.  
Und wenn i us der Schuel cho bv,  
So ha-nsi weidli z'Abig gno,  
Und bin verusein und deblo,  
Denn hât my Mutter mir vom Kai  
Na nahe grüest: „Gell, chunst gly hei!“

„Gell, chunst gly hei!“ So seit jetzt an  
Zu mir mengsmal my tufige Frau,  
Bügleiter's mi zum Abfichtoppe gah;  
Wenn ich zum Abfichtoppe gah;  
Ich löse denn und füg' mir Nel. —  
Schön ist das Wort: „Gell, chunst gly hei!“

„Gell, chunst gly hei!“ — Ich ha's im Sinn;  
Doch wenn i bi die Bründe bin,  
So wird's holt, wie das öppre gäht,  
Bvor me's denkt, soz zimmt spät;  
Doch eb's au über elf sei,  
Schön ist das Wort: „Gell, chunst gly hei!“

„Gell, chunst gly hei!“ — Wie töne d'Schritt,  
Als gieng en Andrean-aa na mit  
Z'pater Nacht und Sternschny;  
Am stille Chilchhof verby;  
Und schwärzi Chriß und graui Stei,  
Wie dütet's mer: „Gell, chunst gly hei!“

Kantonale Gewerbeausstellung Zürich  
1894.

Als Unterabteilung der Eidgenössischen Specialausstellung (Haushalt und Frauenarbeit) in Zürich 1894 ist auch eine Sammlung von Büchern und bezüglichen Broschüren, welche sich auf die Förderung der beiden verwandten Gebiete beziehen. Behörden, Vereine, Verlagsanstalten, Redaktionen und Private, welche entsprechendes Material zur Verfügung haben, werden freundlich erachtet, dasselbe einzuzichten. Da die Ausstellung nicht nur eine Schaustellung verschiedener Objekte, sondern auch Stoff zum Studium geeigneter Maßnahmen bieten soll, so ist die allseitige Beteiligung sehr erwünscht. Gefällige Angaben nimmt das Bureau der Gewerbeausstellung in Zürich entgegen, und ist dasselbe auch für solche Anmeldungen dankbar, welche nur auf bezügliches Material aufmerksam machen.

## Neues vom Büchermarkt.

**Kochbuch.** Herausgegeben von Frau Engelberger, Kochschule in Zürich. In erster Linie für ihre Kochschülerinnen geschrieben, ist das Kochbuch von Frau Engelberger eine wertvolle und vielseitige Bereicherung für diejenigen, die mit der feinen Küche schon vertraut, eine möglichst mannigfaltige Abwechslung in Herstellung ihrer Küchenrezepte erzielen wollen. In 36 Abschnitten werden nicht weniger als 1559 Rezepte geboten, die auch den weitestgehenden Anforderungen genügen werden. Vom Rindfleisch allein handeln 102 und vom Kalbfleisch 160 Rezepte; von den Gemüsen, den Salaten und dem Obst 207. Eine schöne Auswahl von sorgfältig zusammengestellten kleinen und großen Menus wird jeder Hausfrau und Köchin willkommen sein.

**Im Reiche des Geistes.** Illustrierte Geschichte der Wissenschaften, anschaulich dargestellt von K. Faulmann, L. L. Professor. Mit 18 Tafeln, 30 Beilagen und 200 Legatbildung. (Wien, A. Hartleben's Verlag.) In 30 Lieferungen zu 70 Cts. Lieg. 1 bis 25 bereits erschienen.

Die uns heute vorliegenden Hefte 21—25 enthalten die Rechtswissenschaft und Medizin im vorigen, sowie das Schulwesen, die Sprachwissenschaft, die Naturwissenschaften und die Geographie im jetzigen Jahrhundert. Der ungeheure Stoff, welchen die Wissenschaft der Gegenwart bietet, ist kurz und überflüssig vorgeführt, ohne daß die Vollständigkeit gelitten hätte. Zahlreiche Abbildungen erläutern den Text. Die Schulgebäude zeigen schon von augen den Geist der Neuzeit, die Entwicklungsgeschichte nach Darwin und Haeckel ist durch ausgewählte Bilder anschaulich gemacht, in gleicher Weise ist auch die Entwicklung der Eisenbahnen und der Elektricität behandelt. Unter den Beilagen zeichnen sich das Auge nach Sömmerring und das Gi nach Baer durch seine Ausführung in Farben aus. Auch die Porträts der hervorragenden Männer der Wissenschaft werden auf einer Tafel geboten. Die ältere Generation findet in diesen Heften viele interessante Erinnerungen, die Jugend aber einen mächtigen Ansporn zur Mitarbeit im Reiche des Geistes.

Das neue, soeben erschienene Heft der prächtigen Großfoliaburg von „Aber Land und Meer“ (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt) bringt außer der Fortsetzung des großen Romans von Ida von Eb. „Die Schwestern“ und einigen kleinen belletristischen Gaben noch eine große Anzahl trefflicher Artikel, wie „Hinter den Kulissen des Schliersee Bauentheaters“, „Einiges über den Schne“ u. a. m., die alle das allgemeine Interesse erregen und im Verein mit den schönen Illustrationen in der gediegenen Weise für Unterhaltung im Familienkreise sorgen werden. Deshalb wird auch jeder gern den ungemein billigen Preis von 50 Pfennig für ein so prächtiges, reichhaltiges Heft zahlen, da er weiß, daß er damit für seine Haussbibliothek ein in jeder Beziehung würdiges Werk erwirbt.

## Eine probeweise Verlobung.

Ein alt bekannte Sprichwort sagt zwar: „Nichts Neues unter der Sonne.“ Als neu in seiner Art erscheint uns aber doch das nachstehend aus den neuesten „Davoser Blättern“ entnommene Verlobungsgesuch:

„Ein junger Kurgast von angenehmem Aussehen und guten Manieren, der neben dem langweiligen Kürbchen eine andere, berausende Beschäftigung sucht, wünscht die Bekanntschaft einer jungen, hübschen Dame aus achtbarer Familie zu machen, die geneigt wäre, sich probeweise bis Ende der Saison mit ihm zu verloben.“

## Strenge Diskretion.

Reflentanten werden gebeten, ihre Briefe unter der Chiffre 100 an die Redaktion der „Davoser Blätter“ zu richten.“

Nun, eine probeweise Verlobung mit einer jungen, hübschen Dame, die jeden Augenblick nach eigenem Wunsch und ohne besondere Umstände gelöst werden kann, das dürfte freilich für manchen jungen und alten Junggesellen ganz zusagende Beschäftigung bieten.

Vielleicht versteigt man sich nächstens zu „probeweisen“ Heiraten, was jedenfalls von größerer Tragweite wäre, als die probeweise Verlobung.

Die Verlobten stehen ja niemals auf realen Boden, sie sehen nicht mit gesunden Augen und geben sich nicht, wie sie sind. Ihr Streben ist darauf gerichtet, eines dem andern zu gefallen, sich einander in schönen Rüche zu zeigen. Eines schmiedt das andere mit allen Vorzügen des Geistes und Herzens aus und legt ihm alle die Tugenden bei, die es an seinem zweiten „Sich“ zu sehen wünscht. Erst in der fachgeschlossenen ehelichen Verbindung, in das täglichen Leben mit dessen prosaischen Anforderungen und Hemmnissen, tritt das eigentliche Wesen zu Tage — es zeigt sich jedes, wie es ist, nicht so, wie das andere es gerne sehen möchte, und wie es vom andern gerne angegeben wäre.

Wo solche Enttäuschung Platz gegriffen hat, und wo die vorgenommenen Versuche zur gegenseitigen Ausgleichung kein frößliches Resultat ergeben, da würde wohl mancher und manche es gerne bei dem gemachten „Verlobte“ bewenden lassen.

In jedem Falle ist es besser, die Ueberzeugung von der Unmöglichkeit des Zusammenseins kommt schon während des Brautkandels und nicht erst während der festgeschlossenen Ehe zum Durchbruch. Eine Verlobung löst sich ungleich leichter als eine Ehe, so schmälerlich ein solcher Vorgang auch immer sein mag. Und manch eines, das gegen seine bessere Ueberzeugung, lediglich um dem Standhaftigkeiten Publizum keine Nahrung zu bieten, mit stiller Sorge der Verlobung die Ehe folgen ließ, hatte diesen bindenden Schritt in der Folge mit dem ganzen Lebensglück zu bezahlen.

Mag nun hinter dem vorliegenden Gesuch für probeweise Verlobung der Scherz oder der Ernst sich verstecken, immerhin gibt es zu denken.

## Kleine Mitteilungen.

Die schweizerische Postverwaltung bedarf einer Anzahl neuer Postlehrlinge. Schweizerbürger können ihre Anmeldung bis spätestens 30. Januar einer der Kreispostdirektionen in Genf, Lausanne, Bern, Neuenburg, Basel, Aarau, Luzern, Zürich, St. Gallen, Chur und Bellinzona einreichen. Die Bewerber müssen wenigstens 16 und dürfen höchstens 30 Jahre alt sein. Sie haben ihre Anmeldung schriftlich einer der obengenannten Kreispostdirektionen einzureichen und darin ihr Geburtsdatum, ihren Heimats- und Wohnort, sowie ihren bisherigen Bildungsgang näher zu bezeichnen, unter Beifügung allerfälliger Belege. Ferner haben sich die Bewerber bei einer Amtsstelle, welche ihnen von der Kreispostdirektion bezeichnet wird, persönlich vorzustellen. Verlangt wird unter andern die Kenntnis zweier Nationalsprachen. Mit Rücksicht auf die befehlenden dienstlichen Verhältnisse können weibliche Bewerber nur in sehr beschränkter Zahl und nur für die Postkreise Lausanne, Neuenburg, Aarau, Zürich und Bellinzona berücksichtigt werden. Be treffend den Ort der Placierung, sowie den Zeitpunkt des Dienstantrittes der neuen Lehrlinge behält sich die Postverwaltung vollkommen freie Hand vor.

Die schweizerische Scheidungsstatistik vom Jahre 1892 verzeichnet 1036 Scheidungsfallen, von denen die Gerichte 881 im Sinne gänzlicher, 72 mit zeitweiser Scheidung erledigten und 88 Begehren abwiesen. Es trifft demnach auf 1000 Ehen 2 Scheidungen, resp. 1,88. 229 Urteile wurden gefällt, wo im Prozesse des Manns, 493 wo die Frau und 314 wo beide Ehegatten als fliegende Partei auftraten. Unter den gänzlichen Scheidungen rubrizieren die Kantone wie folgt: Zürich mit 185, Bern 187, Luzern 12, Uri 10, Schwyz 0, Obwalden 1, Nidwalden 0, Glarus 16, Zug 3, Freiburg 8, Solothurn 30, Baselstadt 23, Baselland 13, Schaffhausen 13, Appenzell A.-Rh. 28, Appenzell S.-Rh. 3, St. Gallen 63, Graubünden 18, Aargau 35, Thurgau 46, Tessin 6, Waadt 77, Wallis 4, Neuenburg 51, Genf 59. An das Bundesgericht gelangten im ganzen 8 Scheidungsfallen, von welchen eine abgewichen, bei drei zeitweise Trennung ausgeschlossen und bei vier Klagen auf dauernde Scheidung erkannt wurde.

**Grenzmeldung!** Am 2. Januar versammelte Dr. B. Jenninger-Gehstlin, Inhaber des Luchsfabrik Beningen & Cie, in Benswil, seine sämtlichen circa 80 Arbeiter, um ihnen mitzuteilen, daß er sich entschlossen habe, seine Arbeiter am Gewinn des Gesellschafts zu beteiligen, und zwar rückwärts auf den 1. Juli 1893. Der Gewinnanteil der Arbeiter soll je nach dem Redungsergebnis 1—5 % des Lohnes der Arbeiter betragen. Das Betrettnis wird jedem Arbeiter in ein Sparheft eingetragen und zu 4% verzinst.

**Ein Stück Gesundheitspflege in der Kirche.** Eine Kirche in Postoria, Ohio (Vereinigte Staaten), hat beschlossen, vierhundert kleine Weingläser zu kaufen und bei der Ausstellung des Abendmahl's zu gebrauchen, so daß jeder Kommunikant den Wein aus einem Glase erhalten kann, aus dem vorher kein anderer getrunken hat, um Ansteckung durch Mikroben zu vermeiden.

„Vom neuen, zweitundvierzigsten Jahrgang der „Gartenlaube“ ist die erste Nummer erschienen. Sie liefert den Beweis, daß Redaktion und Verlag keine Mühe scheuen, um dieses verbreitete Familienblatt immer mehr zu vervollkommen. Ein geschichtlicher Roman von Ludwig Ganghofer, „Die Martinslaube“, eröffnet den Jahrgang, und was die erste Nummer davon bringt, das atmet eine ganze Frische und Kraft, welche den Schöpfungen Ganghofers ihren Zauber verleiht, das läßt ein großes erfreuliches Menschenleben ahnen, welches der Dichter entrollen wird. Neben diesem historischen Roman aus der Welt der Berge zeichnet Marie Bernhard in der Gräblung „Die Perle“ mit grazioser Hand ein lebendiges Gemälde aus der Gesellschaft der Gegenwart. Daß die „Gartenlaube“ nach wie vor durch belehrende Aufsätze dem Bedürfnis des Leser nach Anregung und Fortbildung aufs bestrengste entspricht, das zeigt in der vorliegenden Nummer ein medizinischer Artikel über das Fieber von Prof. Eich und eine hübsche Schildderung des Berliner Invalidenhaus von Joh. Wilba, welcher die Redaktion ein warmes Mahnwort für die weitere Erhöhung der Invalidenpensionen angelobt hat. Da ferner jeder Nummer der „Gartenlaube“ eine neue Beilage für die Schildderung der Tagesereignisse in Wort und Bild und für hauswirtschaftliche Notizen beigegeben wird, da die Illustration, besonders die farbige Kunstdrucke, vorzüglich ist, so darf man dem neuen Jahrgang der Zeitschrift die besten Wünsche und Hoffnungen mit auf den Weg geben.“

**Unter Brüderhens Küschen ersticht.** In Großwardein (Ungarn) lebt ein gewisser Joseph Frisch, der Vater zweier Kinder war, von denen das eine vier Monate, das andere, wie der Säugling gleichfalls ein Bub, vier Jahre zählt. Als die Mutter sich letzten Samstag aus dem Zimmer entfernte hatte, froh der kleine Junge aus seinem Stuhle, trippelte zur Wiege, beugte sich über dieselbe, streichelte und küßte sein kleines Brüderchen und begann die Wiege zu schaukeln. Der Säugling war bald eingeschlafert. Nun neigte sich der Knabe neuerdings über den Wiegenrand, preßte seine Lippen an den Mund des Säuglings und blieb, indem er einen Arm um den Hals des Säuglings stülzte, einige Minuten auf dem Mund des Brüderchens liegen. Als die Mutter im Zimmer trat, stand der Knabe noch immer neben der Wiege und sie sah voll Freude die Färbelkeiten mit an, die er dem Bübchen angeboten ließ. Dann trat sie selber an die Wiege und in demselben Moment hatte sich auch bereits ihre Freude in stürmischen Schmerz verwandelt. Der Kopf des Säuglings lag schlaff zur Seite. Das Kind war tot — ersticht unter den Küschen seines Brüderchens.

**Die Ehescheidungen in Frankreich nehmen immer zu.** Auf 1000 Eheschließungen kommen 25 Auflösungen, in Paris sogar 75.

## Briefkästen.

**Fr. E. B. in A.** Daß das Wassertragen über drei Treppen hoch Ihnen neuen Dienstmädchen nicht behagt, ist ja leicht erklärlich, ganz besonders, wenn es dies noch an keiner Stelle Ihnen mußte. Ebenso begreiflich ist, daß das Fegen der Tannenböden in den Zimmern, auf den Stangen und Treppen ihm als eine kaum zu bewältigende Arbeit erscheint. Man braucht nicht einmal ein Dienstmädchen zu sein, um die städtischen Bequemlichkeiten in der Haustührung nicht mehr gerne entbehren zu wollen. Nehmen Sie ein kräftiges, an schwere Arbeit gewohntes Mädchen vom Lande, das wird Ihnen Anforderungen besser zu entsprechen imstande sein. Bloß müssen Sie dann unter Umständen auf das Verständnis der Arbeiter beim Dienstdienst und auf den wünschbaren Aufstand und Takt bei Ihrem Mädchen verzichten. Es sind dies Eigenarten, die in der Regel erst durch längere und oft schmerzliche Erfahrungen gewonnen werden können.

**Biola.** Ihrer Frage soll nächstens ein besonderer Artikel gewidmet werden. Für die Zulieferung des betr. Blattes besten Dank!

**Fräulein L. J. in M.** Ihre Frage mußte verspätet eingangs wegen auf nächste Nummer verschoben werden. Wir senden Ihnen vorläufig von unserer Stelle etwas, das Ihnen vielleicht dienen kann. Freundlichsten Gruß inzwischen.

**Fräulein L. J. in M.** Das tagelange Stehen beim Schreiben ist nicht jedermann's Sache. Wenn Ihr Prinzipal an Ihren Dienstleistungen gelegen ist, so wird er ohne Zweifel Ihnen Wünsche für eine Sitzelegenheit zu entsprechen suchen.

**Frau A. St.** Das Bezirksamt ist die erste zuständige Stelle.

**Herr S. L. in G.** Wir müssen Ihre Frau durchaus in Schutz nehmen, wenn Sie von Ihnen wünscht, daß Sie im gemeinsamen Schlafzimmer und im Kinderzimmer das Rauchen unterlassen möchten. Der selber raucht, weiß eben nicht, wie unangenehm eine rauchende Atmosphäre für diejenigen ist, die nicht ebenfalls rauchen. Ein jeder Arzt wird Ihnen übrigens bestätigen, daß der beständige Aufenthalt zarter Kinder in rauchigen Lokalen nicht ohne schlimme Folgen bleibt.

**Neue Abonnentin M. in T.** Ein junger Mann, der als Bewerber um die Hand Ihrer Tochter diese längere Zeit und gründlich kennen zu lernen wünscht, bevor er zur Ehe schreitet, bietet Ihnen weitauß mehr Gewähr für das dauernde Glück der Tochter, als derjenige, der nach flüchtiger Ballverabredung sofort die Brücke hinter sich abbrennen will. Ihnen selber muß ja sehr daran liegen, denjenigen nach jeder Richtung kennen zu lernen, dem Sie das Lebensglück Ihrer Tochter anvertrauen wollen. Erst im öftern und ungezwungenen Zusammenleben lernt eines das eigentliche Wesen des andern, seine persönlichen Eigenarten kennen. Und oft findet es ja scheinbar ganz unbedeutende kleine Züge, die im Zusammenleben zu lebensverbitternden Unzulänglichkeiten

werden können. Lassen Sie der Sache also ruhig ihren Lauf und seien Sie lieber froh, die jungen Leute nicht von unbekannten Schritten abhalten zu müssen.

**Abonnement in Nr.** Wenn Ihre Frau fünf kleine Kinder ohne jegliche fremde Beihilfe zu begatten hat, wenn sie daneben die Wohnung, die Wäsche und die Kleider in gutem Stand hält, so dürfen Sie mit ihren Leistungen füglich zufrieden sein. Sie wird es vielleicht, notgedrungen, fertig bringen, neben diesen Arbeiten durch irgendwelche berufliche Beschäftigung noch etwas zu verdienen, aber nicht ohne daß etwas darunter zu leiden haben wird. Wenn dies nicht die Pflege und Wartung der Kinder betrifft, die Beförderung des Eßes, die Reinlichkeit im Hause oder die Zustandshaltung und rationelle Ausnützung von Wäsche und Kleidern, so ist es doch ganz sicher die Gesundheit der Frau, die dabei Not leiden muß. Sie muß unbedingt auf ihre Radreise verzichten und die nötige Bewegung im Freien, die Zufuhr frischer

Auft ist ihr durch das Übermaß von Arbeit verunmöglich. Dieses andauernde Übermaß der unabänderlich zu leistenden Arbeit, dieses steife Anspanntsein, der fortgesetzte Mangel an Schlaf und die infolge von Übermüdung, Aufregung und Fast ungernigend erfolgende Nahrungsauaufnahme, verbunden mit nicht fehlendem Hunger und Sorge, muß für die Länge auch die robuste Gesundheit untergraben. Sind aber die Nerven der Frau überreizt, so leiden in erster Linie auch die Kinder darunter und das ungetrübte, häusliche Glück steht auf brüchigem Eis; ein einziger Stoß genügt, um es verloren zu lassen. Berufen Sie es einmal mit Ihrer vollen, ungeschwächten Manneskraft für kurze vier Wochen nur, alles das zu thun, was Ihrer durch Wochenbett und anderweitige körperliche Vorgänge geschwächten Frau seit Jahren zu thun obgelegen ist. Das allein kann Ihnen die nötige Einsicht und Wertschätzung über die Leistungen Ihrer Frau beibringen.

**Schwarze** Stoffe in Glatt- u. Phantasiegeweben, Cachemirs, Cheviots, Damentüche, doppelbreite, Fr. 1.05, 1.25, 1.45, 1.75 per Meter bis zu den höchsten und anwendungsfähigsten Geweben in circa 500 neuesten Qualitäten und von Muster und Modellstücken franko ins Haus. **Gettinger & Cie.**, Centralhof, Zürich.

Muster obiger, sowie ähnlicher farbiger Damenstoffe, Herrenstoffe, Baumwollstoffe, Kestenstoffe, Anverkaufsstoffe zu Diensten. [118]

## Alle, die den Leberthran

nicht vertragen, sollen eine Kur mit **Golliez** eisenhaltigem Nusschalensirup machen. Seit 20 Jahren geschätzt und von vielen Aerzten verordnet. In Flaschen zu Fr. 3. — und 5.50; letztere für eine monatliche Kur genügend. Hauptdepot: **Apotheke Golliez, Murten.** [31]

**Leintücher nur Fr. 2. —, Frauenhemden nur Fr. 1.60**

Keine Hausfrau versäume, Muster zu verlangen; niemand kann gleich gute Ware billiger liefern! [25]

## Lungen- und Nervenleidende

gebrauchen mit grossem Erfolge **Dr. med. Hommel's Hämatojen** (Hæmoglobin depur. sterilat. liquid.). Rasche Hebung des Appetits und der körperlichen Kräfte, sowie Stärkung des Gesamt-Nervensystems. Depots in allen Apotheken. Prospekte mit Hunderten von nur ärztlichen Gutachten gratis und franko. [156]

**Nicolay & Co.**, pharm. Labor, Zürich.

Frauennachthemden Fr. 2.50, Nachtjacken Fr. 1.85, Unterröcke Fr. 1.65, Kissenzanzen (Küsch) Fr. 1.20, alles eigene Fabrikation und gute Ware. Erstes schweiz. Damenwäsche-Versandhaus

**R. A. Fritzsche**, Neuhausen-Schaffhausen. [13]

## Ladentochter gesucht

in ein Mercerie- und Bonneteriegeschäft der deutschen Schweiz.

Eine in den Branchen bewanderte, mit guten Referenzen versehene und beider Sprachen mächtige Tochter wird gewünscht.

Offeraten sind sub **S 162 D** an

**Haasenstein & Vogler, St. Gallen**, zu senden. [162]

## Stellegesuch.

Eine junge, gebildete Tochter aus achtbarer Familie sucht Stelle als [175]

## Gesellschafterin

event. Reisebegleiterin, am liebsten zu einer alleinstehenden Dame.

Offeraten unter Chiffre **S 2 M** an Rudolf Mosse, Solothurn. (Ma 2041 Z)

## Mädchenpensionat Münster (Berner Jura).

### Geleitet von Frauen Bichsel & Lanz.

In diesem Institut finden junge Töchter, welche die französische Sprache erlernen und ihre Erziehung vervollständigen wollen, gute Aufnahme. Auch die englische, italienische und, wenn nötig, die deutsche Sprache, wie auch die weiblichen Handarbeiten, die Führung einer sorgfältigen Haushaltung wird gelehrt und Unterricht in allen Branchen des Studiums nach den speziellen Bedingungen des Programms und den gegenwärtigen Anforderungen erteilt.

Dieses Institut ist im Orte selbst in sehr gesundem Klima gelegen, und von einem grossen Garten umgeben, der zur Verfügung der Schülerinnen steht.

Sehr niedriger Pensionspreis. Familienleben. Ausgezeichnete Referenzen. Für Prospectus und jede andere Auskunft wende man sich an Madame Bichsel in Münster. (H 40 J) [166]

**BÜNDNER CHOCOLADE** von  
in Originalpaketen von  
1/2 lb à 80 Cts  
**MÜLLER & BERNHARD**  
CACAO & CHOCOLADENFABRIK  
überall zu haben



Dr. Mc Woods Frostbalsam, seit Jahren bewährtestes Mittel gegen „Gfrörne“,

Vaseline-camphor-ice, Glycerine and Honey Jelly, Lanolin-Crème, vorzüglich gegen rauhe Haut, Wundrisse etc., empfiehlt

**G. F. Ludin**, Löwen-Apotheke, St. Gallen, 16 Marktplatz 16. [36]

## An die Besteller von Einbanddecken!

Der Versand unserer Einbanddecken hat begonnen.

Die im Laufe des Jahres auch als Hammeltrappe dienende Einbanddecke für die „Schweizer Frauen-Zeitung“ kostet Fr. 2.— „Für die Kleine Welt“ „—.60 ohne Porto.

Bestellungen werden unter Nachnahme des Betrages prompt effektuiert.

Fehlende Nummern zum Komplettieren der Jahrgänge werden, soweit der Vorrat reicht, kostenfrei geliefert.

## Die überraschend guten Resultate,

welche mit Anwendung des echten **Dennler-Bitter** (kaffeelöffel- oder tropfenweise und mit Wasser vermischt) erzielt werden, bestätigen, was erste wissenschaftliche Autoritäten, wie Dr. Klenke, Dr. Schlesinger, Dr. Bock, Prof. Dr. Schwarzenbach und andere, übereinstimmend konstatierten, dass ein **gutes Spirituoseum** in kleinen Gaben ein **stimulierendes, anregendes** Mittel der **Verdauungsorgane** und somit als **Appetitmittel** vorteilhaft ist.

Man hüte sich vor Nachahmungen. (M 1031 Z) [13]

Frauennachthemden Fr. 2.50, Nachtjacken Fr. 1.85, Unterröcke Fr. 1.65, Kissenzanzen (Küsch) Fr. 1.20, alles eigene Fabrikation und gute Ware. Erstes schweiz. Damenwäsche-Versandhaus

**R. A. Fritzsche**, Neuhausen-Schaffhausen. [13]

## Töchterpensionat in Biel.

Töchter, welche die hiesige **Fortbildungs- und Handelsklasse** zu besuchen wünschen, finden bei Unterzeichnem gute Aufnahme. — Familienleben. — Mässige Preise. — Ausgezeichnete Gelegenheit zum Studium der modernen Sprachen und der Handelswissenschaften. Man verlange Programm und Prospectus. [164]

Georges Zwikel-Welti, Schuldirektor, Biel.

## Golliez' Blutreinigungsmittel

oder

### eisenhaltiger grüner Nusschalensirup

bereitet von **Fried. Golliez**, Apotheker in Murten. Ein 20jähriger Erfolg und die glänzendsten Kuren berechtigen die Empfehlung dieses energischen Blutreinigungsmittels bei vorteilhaften Ersatz für den Leberthran an **Skrofeln, Rhachitis, Schwäche, unreinem Blut, Ekzemen, Flechten, Drüsen, Hautausschlag**, rotem und aufgetriebenem Gesicht etc. Golliez' Nusschalensirup wird von vielen Aerzten verschrieben und ist angenehm im Geschmack, leicht verdaulich und ohne Ekel oder Erbrechen zu erregen.

Ausgezeichnetes Stärkungsmittel bei allen schwälichen, blutarmen, bleichsüchtigen, an **Skrofeln** oder **Rhachitis** leidenden Personen.

Um Nachahmungen zu verhüten, verlange man ausdrücklich **Golliez' Nusschalensirup**, Marke der zwei Palmen. In Flaschen von Fr. 3. — und Fr. 5.50, letztere für die Kur eines Monats reichend.

Depots in allen Apotheken und Droguerien. [29]

Grosses Ersparnis an Butter und Feuerungsmaterial!

Kein lästiger Rauch und Geruch mehr!

## Die Braunmehl-Fabrik

von **Rudolf Rist** in **Altstätten**, Kanton St. Gallen, empfiehlt **fertig gebrannte Mehl**, speciell für **Mehlsuppen**, unentbehrlich zur Bereitung schmackhafter Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Grosse Anstalten, Spitäler und Hoteliers sprechen sich über das Fabrikat nur lobend aus. — **Chemisch untersucht.** [3]

Überall zu verlangen!

In St. Gallen bei: A. Maestrani, P. H. Zollhofer, z. Waldhorn, F. Klapp, Drog., Jos. Wetter, Jakobstr.; in St. Fiden bei: Egger-Voit, Joh. Weder, Langasse.

## ANDREES HANDATLAS

in 91 Haupt- und 86 Nebenkarten

nebst alphabetischem Namensverzeichnis

Vollständig 24 M

Zu beziehen

durch alle Buchhandlungen

Nationales Kartenswerke

von unverzichtbarer Wohlthat

1893

Verlag von Vögelin & Klausing

in Biel und Leipzig

Soeben komplett

erschienen

1893

**Eine alleinstehende Dame** in **Grandson**, Besitzerin eines schön gelegenen Hauses mit schattigem Garten, wäre geneigt, einige **Töchter in Pension** zu nehmen, welche die französische Sprache, Handarbeiten, sowie auch die Hausgeschäfte zu erlernen wünschen. Christliches Familienleben, gesunde, reichliche Nahrung, mütterliche Pflege und Aufsicht werden zugesichert. Preis per Monat Fr. 60.—. Beste Referenzen. Geff. Anfragen an die Redaktion dieses Blattes. [56]

**Melles Reymond,**  
Campagne d'Epenex près Lausanne, recevraient quelques jeunes filles de bonnes familles désirant se perfectionner dans les langues, les arts d'agrément, les ouvrages du sexe et le ménage. — Vie de famille. Références et prospectus. (H 58 L) [165]

**Pensionnat de Demoiselles „Beau-Séjour“ à Neuchâtel** de tout premier Ordre. Se recommande par des avantages nombreux et incontestables sur beaucoup d'autres pensionnats. (H 246 X) [173]

**Pension, Haushaltungsschule.**

In **La Coudre**, einem zwischen St. Blaise und Neuenburg hübsch und gesund gelegenen Dörfchen, können bei einer Pfarrerswitwe einige Töchter zur Erlernung der französischen Sprache, sowie der Haushaltungskunde eintreten. Gründlicher Unterricht, freundliche Behandlung und christliches Familienleben.

Für Referenzen wende man sich an Herrn Pfarrer Dumont, Cornaux (Kanton Neuenburg), Frln. Marie Fehlmann in Unterkulm (Kant. Aargau), Hrn. Schmied-Ziegler, Institutsvorsteher, Herisau.

Für nähere Bedingungen an die Vorsteherin [176] Mme Voumard.



**Für 6 Franken**  
versenden franke gegen Nachnahme  
bitto. 5 K. fl. Toilette-Abfall-Seifen  
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke  
der feinsten Toilette-Seifen). [133]  
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

**Eicheln-Kaffee**

hergestellt auf eigenem Dörrapparat  
und Mühle, verkaufen zu billigem  
Preise [44]

**Baumgartner & Cie.,**  
6 Multergasse Multergasse 6,  
St. Gallen.

**Keine Blutarmut mehr!**  
Natürliches, nachhaltig wirkendes,  
billigstes und für den Magen zuträglichstes  
Mittel gegen Blutarmut ist nach dem  
Urteil medizinischer Autoritäten

**luftgetrocknetes Ochsenfleisch.**  
Stets fort in vorzüglichster Qualität vor-  
rätig bei (H 1780 Ch) [15]

**Th. Domenig, Chur.**

**Blütenhonig**  
Vorzügliches, garantiertes  
eigener Zucht, von feinstem Aroma, in Büchsen  
von 1 Kilo zu Fr. 2.70, von 2½ Kilo zu Fr. 6.—  
frank gegen Nachnahme empfiehlt  
**Friedr. Merz**, Bienenzüchter,  
Seengen (Aargau).

## IM REICHE DES GEISTES.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:  
**Illustrierte Geschichte der Wissenschaften,**  
gerne verständlich dargestellt von **Karl Faulmann.**  
Mit 13 Tafeln, 30 Beilagen und über 200 Text-Abbildungen. Erscheint in  
30 zehntägigen Lieferungen à 70 Cts. [247]

**A. Hartlebens Verlag, Wien.**



## Bei Hautkrankheiten, Ausschlägen

jeder Art haben sich die **Dr. med. Smidschen Flechtenmittel**, bestehend aus Salbe Nr. 1 u. 2, und Blutreinigungspillen, als ebenso wirksam wie unschädlich bewährt und zwar Salbe Nr. 1 bei **nässenden Flechten, Ekzemen, Bläschen, Juckausschlägen, Gesichtsausschlägen, Knöpfchen, Fussgeschwüre, Salzfluss, Wundsein, Wunden, Hautunreinigkeiten etc.** — Salbe Nr. 2 bei **trockenen Flechten, Schuppenflechten, Psoriasis, Kopfgrind etc.** Durch den gleichzeitigen Gebrauch von Salbe und Blutreinigungspillen wird der Ausschlag beseitigt und das Blut gereinigt. 1 Paket, enthaltend 1 Topf Salbe und 1 Schachtel Blutreinigungspillen kostet Fr. 3.75. Haupt-Depot: P. Hartmann, Apotheke Steckborn. Depots: St. Gallen: Apoth. C. F. Hartmann, C. B. Lünen, Löwenapotheke; Biel: Apoth. J. Brand; Ebnet-Kapell: Apoth. Siegwart; Flawil: Apoth. H. Sauter; Rapperswil: Apoth. Hechling; Basel: Alfr. Schmidt, Greifensee: Apoth. H. Huber; Bühler Hagenbacher Apotheke; Aarberg: Apoth. H. Schmid; Biel: Apoth. Dr. Bähler; Pruntrut: Apoth. Gigon; Delsberg: Apoth. Dr. Dietrich, Apoth. E. Feuer.

**900 Illustrationen** **Achte Auflage.** **25 Kartenbeilagen**  
auf 41 Kartenseiten  
**Adrian Balbis** [136]  
**Allgemeine Erdbeschreibung**  
Vollkommen neu bearbeitet von  
**Dr. Franz Heiderich.**  
A. Hartlebens Verlag, Wien.

Soeben erschien:

**Unsere Haus-, Villen- und Schlossgärten**  
oder  
die Landschaftsgärtnerei als Gesundheitsfaktor und Bodenrentner.

Von H. Runtz, Baden, Schweiz (Selbstverlag).  
Preis: 1 Fr. 50 Cts. 10 Exemplare 10 Fr. = 7 Mark 50 Pfg.  
Ausführlicheres in der Beilage zu Nr. 44 der »Schweizer Frauen-Zeitung« 1893.

## Toilette-Geheimnis.

Das einzige reelle Schönheitsmittel, welches die Haut von  
**Sommersprossen, Leberflecken, Spröde und Röte**  
im Gesicht und an den Händen und **sonstigen Mängeln**  
befreit, ist: [130]



Bergmanns  
**Lilienmilch-Seife**  
von Bergmann & Co.,  
Dresden und Zürich.

Man achtet auf obige Firma und Schutzmarke: Zwei Bergmänner.  
Es existieren bereits wertlose Nachahmungen. Preis à St. 75 Cts.

## Die HH. Aerzte

empfehlen jetzt meist nur noch die  
so allgemein beliebte Mufflers  
**sterilisierte Kindernahrung**  
in Glasflaschen. [27]

D. R. P. 66767

Zum Entwöhnen, überhaupt zum  
Aufziehen kleiner Kinder, ist diese  
Nahrung besser als Kuhmilch  
allein, oder andere Nährmittel.

In vielen  
Spitälern und Kliniken auch für  
Magenkrankre im Gebrauch.

Flasche Fr. 1.50 in allen Apo-  
theken oder durch das General-  
depot der Schweiz Th. Bühler  
(Hagenbachsche Apotheke), Basel.  
Depot: C. F. Haumann, Hech-  
apothek, St. Gallen. (O 4358 B)

## Sohlenfabrikation für Damenschuhmacherei.

Unterzeichneter empfiehlt seine eigens  
zu diesem Zwecke eingerichtete (H Z)

## Sohlenfabrikation

für alle Größen, mit und ohne Absatz.  
En gros et en détail. Preise sehr niedrig.  
Preislisten gratis und franko. [172]

**Fr. Custer,**

Seefeldstrasse 157, Zürich.



## Carpentier's Haushaltungsbuch

mit Vorwort von Fr. Hemmann, Pfarrer  
in Herrliberg, ist bekannt als das über-  
sichtlichste, am leichtesten zu führende  
und darum zweckmässigste Haushal-  
tungsbuch. Feine Ausgabe, mit Tabellen,  
um die Ausgaben nach Spezialitäten ge-  
ordnet einzutragen, Fr. 3.—, elegant  
gebunden. Einfache Ausgabe, ohne  
Specialisierung der Ausgaben, Fr. 2.—, [51]  
gut gebunden.

Zu beziehen durch die meisten Papier-  
und Buchhandlungen. (M 11660 Z)

Verlag von Paul Carpentier in Zürich.



**Hunziker's**

**Kaffee-**

**Surrogat.**

Schutz-Marke.

**BESTER** Gesundheits-  
Kaffee-Zusatz.

**Süssrahm-Butter**

lieferne von m. Dampfmolkerei tägl. frisch,  
garantiert naturrein, 10 Pfundkistchen zu  
Fr. 8.50 franko Nachn. (H 24 135)

Fr. B. Lenobel, Stanislau (Galizien).

Die  
meisten durch Erkrankungen entstehen-  
den Erkrankungen können leicht  
verhütet werden, wenn sofort ein  
geeignetes Hausmittel angewendet  
wird. Der **Anter-Bain-Epeller**  
hat sich in solchen Fällen als die  
beste **Einreibung**  
erwiesen und vielfachendlich be-  
währt. Er wird mit gleich gutem  
Erfolge bei Rheumatismus,  
Gicht, Influenza, als auch bei  
Kopfschmerzen, Rückenbeschwerden,  
Hüftweh usw. gebraucht und  
deshalb in fast jedem Haufe zu  
finden. Das Mittel ist zu 1 und  
2 Frs. die Flasche in den meisten  
Apotheken zu haben. Da es min-  
derwertige Nachahmungen gibt,  
so verlange man ausdrücklich  
— Richters Anter-Bain-Epeller. —

Specialität

in

Damen-Mäntel

Jaquettes

und

Damen-Loden-Mäntel

neueste Modelle,  
grösste Auswahl.

Preise billiger wie in jedem  
sog. Ausverkauf.

Klingler-Scherrer,

Metzgergasse, [46]

St. Gallen.

Nun ebenfalls  
erscheint



[138]

Die Modernwelt  
ohne Preis-  
Erhöhung in  
jährlich 24 reich  
illustrierten Nummern  
von je 12, statt bisher 8  
Selen., nebst 12 großen farb-  
bigen Moden-Panoramen mit  
gegen 100 Figuren und 13 Beilagen  
mit etwa 280 Schnittmustern.

Vierteljährlich 1M. 25 Fr. — 75 Br.  
zu beziehen durch alle Buchhandlungen  
und Postanstalten (Vorbestellungs-Katalog:  
Nr. 4252). Probe-Nummern in den Buch-  
handlungen gratis, wie auch bei den  
Expositionen.

Berlin W. 35. — Wien 1, Operng. 3.

Gegründet 1865.

Gebr. Hug & Co.  
St. Gallen. [22]

Pianos  
von Fr. 650 an.

Harmoniums  
von Fr. 125 an.

Kauf. Tausch. Miete. Reparatur.

Preisgekrönt an der Ausstellung für Gesundheits- und  
Körperpflege zu Stuttgart, September 1890.

Phoenix-Pomade

nach wissenschaftlich, Er-  
fahrungen hergestellt, ist  
durch seine reichliche und  
schnelle Wirkung unübertroffen.  
Mittel zur Pflege und Re-  
förderung eines vollen und

schwungenden Haars.

Preis per Büchse Fr. 1.25 und Fr. 2.50,

Titonius-Oel, natürlich. Locken zu erzielen.

Wiederverkäufer haben Rabatt! [6]

Generaldepot: Ed. Witz, Gartenstr. 74, Basel.

St. Gallen bei der Drognerie J. Klapp.



(H 700)

**Davos.**  
Ein Wäsche-, Stickerei- und Tapisserie-Geschäft in Davos, Jahres-  
frequenz 12,000 Fremde, ist günstig zu verkaufen. Offeren an L. Taeuber  
in Davos erbeten. (M 5246 Z) [171]

**Bücher Schneider-Akademie.**

Praktische und theoretische Fachlehranstalt für Damen- und Wäscheschneiderei  
von Schwestern Wihewitsch, Zürich, Lindenholz 5.

Gegründet 1882, über tausend Schülerinnen ausgebildet.

Ausgebildet als Directrice.

Neue Karte in der

1. An der grossen Berliner Schneider-  
Akademie zu Berlin nach der verbesserten  
und vervollkommenen Methode des  
verstorbenen Direktor KUHN.

2. An der preisgekrönten Hirschschnei-  
der-Akademie zu Berlin.

3. Nach dem alten System KUHN der  
grossen Berliner Schneider-Akademie zu  
Berlin.

4. Nach dem k. privilegierten System  
SCHACK in Wien.

5. Nach dem System für wissenschaftliche  
Zuschnittskunst von H. SHERMANN  
in Berlin. [11]

Ausgebildet als Lehrerin.

6. Nach dem alten System KUHN der  
grossen Berliner Schneider-Akademie zu  
Berlin.

7. Nach dem k. privilegierten System  
SCHACK in Wien.

8. Nach dem System für wissenschaftliche  
Zuschnittskunst von H. SHERMANN  
in Berlin.

beginnen am 1. und 15. jeden Monats.

beginnen am 1. und 15. jeden Monats.